



## Antwort zur Anfrage Nr. 0161/2021 der FDP im Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg betreffend **Pflege restlicher Waldflächen (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die in der Anfrage genannten Flächen befinden sich in der Zuständigkeit des Forstamtes Rheinhessen, das zu den Fragen wie folgt Stellung genommen hat:

Die Waldbewirtschaftung richtet sich gemäß Landeswaldgesetz §7 nach mittelfristigen Betriebsplänen, dem vom Waldbesitzer (hier: Zweckverband Lenneberg als Bewirtschafter für die Eigentümerin Stadt Mainz) beschlossenen Forsteinrichtungswerk. Mittelfristige Betriebsplanung ist die regelmäßig wiederkehrende Inventur der Wälder und eine darauf aufbauende Betriebsplanung für die kommenden 10 Jahre.

Das Betriebsziel am Lerchenberg ist ein strukturreicher Traubeneichen-Mischwald. Am Lerchenberg stehen die Schutzfunktionen des Waldes im Vordergrund (bspw. Lärmschutzwirkungen oder regionaler Klimaausgleich).

Um diese Ziele zu erreichen liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen auf dem Walderhalt, bspw. durch Förderung von Mehrstufigkeit (unterschiedlich große Bäume) oder stabiler Eichen, durch die Entnahme einwachsender (Hain-)Buchen. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt stellt die Verkehrsicherung durch Entnahme von absterbenden Bäumen mit Gefährdungspotential dar.

Was viele Bürger vielleicht als „Unordnung“ wahrnehmen ist aus waldökologischen Aspekten erwünscht, da im Wald verbleibendes Restholz viele wichtige Funktionen übernimmt. Verbleibendes Holz trägt zur Humusbildung bei und ist somit wichtig für den Wasser- und Nährstoffhaushalt. Unterholz und Totholz verhindert auch eine flächige Nutzung durch Besucher und schützt damit Lebensraum für Kleintiere wie Igel und Singvögel. Nicht zuletzt steckt Totholz auch voller Leben und ist wichtiger Lebensraum für zahlreiche Arten.

Die Nutzung der Flächen als Mittelwald erscheint nicht Zielführend, da bspw. die wichtige Lärmschutzwirkung über Jahre entfallen würde und darüber hinaus die Flächen nicht ausreichend groß sind.

Zu den Fragen:

1.

Wie oben erläutert soll weiterhin das Betriebsziel der Entwicklung eines strukturreichen Mischwalds verfolgt werden. Aufgrund der sommerlichen Trockenschäden werden darüber hinaus Eingriffe zur Verkehrsicherung nötig bleiben.

2.

Das Waldentwicklungsziel ist „strukturreicher Mischwald“. Wald ist einer ständigen dynamischen Entwicklung unterworfen, daher kann kein statischer „Endbestand“ definiert werden.

Der sich rasant entwickelnde Klimawandel wird vermutlich die nächsten Jahrzehnte der Waldbewirtschaftung dominieren. Je nach Heftigkeit der klimatischen Veränderungen werden sich auch Entwicklungsziele daran anpassen müssen.

Mainz, 02.02.2021

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete